

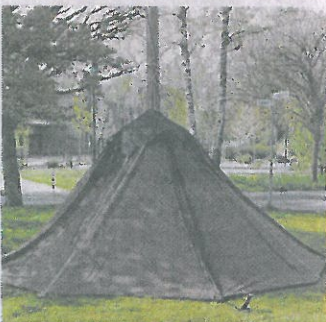
Nachttour mit Kompass

PFADFINDERSTÄMME 32 Nachwuchskräfte legen erfolgreich Wolfskopf-, Silber- und Bronzeprüfungen ab

HALSTENBEK/PINNEBERG

Lagertechnik, Erste Hilfe, Rucksack packen, Karten lesen, Kompass bedienen und Zelt ohne Hilfsmittel aufbauen. Nicht zu vergessen: den Lebenslauf von Jesus aufschreiben. Derjenige, der ein christlicher Pfadfinder sein will, muss Einiges drauf haben. Jüngst legten 32 Kinder im Alter von zwölf Jahren in Pinneberg-Waldenau auf Bronze und sechs Jugendliche ab 15 Jahre auf Silber erfolgreich ihre Wolfskopf-Prüfungen ab. Die Pfadfinder stammen aus Halstenbek, Pinneberg Christuskirche und Pinneberg-Waldenau.

Anna-Lena Krijan, Diakonin und Stammesgründerin in der Baumschulengemeinde, ist stolz auf ihre Schützlinge. Auch, wenn die Ziele teilweise nicht ganz erreicht wurden: „Bei Bronze hat es leider eine Gruppe nicht geschafft. Knapp, sie hatten 69 von 100 Punkten, sechs haben ihnen noch gefehlt“, beschreibt Krijan das Ergebnis. Zwei weitere Gruppen



Die Pfadfinder Thies und Jesse aus Pinneberg bauten ihr Zelt rund um einen Fahnenmast auf.



Stolz auf die Auszeichnung: In Halstenbeks Erlöserkirche wurden die Wolfsköpfe verliehen. PT (2)

aus Halstenbek hätten knapp mit 75 und 77 Punkten ein Topergebnis verfehlt. „Aber alle anderen waren herausragend. Beeindruckt haben zwei Zwölfjährige, die beide nicht größer als 160 Zentimeter sind und dennoch ein Zelt zu zweit aufbauten, das super gespannt war und prima aussah. „Richtig toll“, zeigt sich Krijan immer noch beeindruckt.

Die Silber-Prüflinge hatten eine große Hürde zu überwinden: Sie wurden außerhalb der Grenzen von Halstenbek ausgesetzt, mit Karte und Kompass. „Sie mussten sich selbstständig orientieren und den Weg nach Halstenbek zur Erlöserkirche an der Friedrichstraße finden“, umreißt Krijan die Anforderungen.

Verloren gegangen ist niemand der Teilnehmer. Am nächsten Morgen in Halstenbek angekommen, hätten sie noch bis zum Mittagessen Zeit gehabt, ein Zelt aufzubauen. „Die Zeltbahnen wurden gestellt, alles andere inklusive Heringe mussten sie sich selbst besorgen, schnitzen, das Zelt in den Baum hängen“, heißt es in der Bilanz der Diakonin.

Laura Sypli (21) war eine der drei Prüfer für Silber. Sie nahm den Jugendlichen das Thema Erste Hilfe ab. Ihr Fazit: „Ich habe noch was gefragt, sie noch etwas machen lassen und versucht, eine Wissenslücke ausfindig zu machen. Keine Chance. Sie wussten alles.“ Stammesleiterin Karen Adler ist sehr stolz auf ihre sechs Jungs, die

Silber mit einer so guten Leistung abgeschlossen haben.

Danach fanden die anstrengenden Wölflingsprüfungen statt: Etwa 80 Kinder zwischen acht und zwölf Jahren durchliefen insgesamt 14 Stationen mit 40 Prüfern, um ihr Pfadfinderverwissen unter Beweis zu stellen. Der Prüfungslauf war zwischen Erlöserkirche und Regenauffangbecken angelegt. Es gab einen theoretischen Teil mit Fragen wie „Wie heißt der Bundespräsident?“ und praktische Übungen wie Holz sägen oder die stabile Seitenlage.

Mit einem Gottesdienst wurde der Tag abgerundet – mit der Verleihung der Wolfsköpfe. Keiner ist durchgefallen. Dietmar Vogel